

1. Kön 21,1-21

Nabots Weinberg

1 Zum Text

1.1 Traditionen

- Land

Land ist eine Gabe Gottes (Erbe). Das Land wurde bei der Landnahme den einzelnen Familien von Gott zur Bewirtschaftung anvertraut.

Vor diesem Hintergrund war es einem gottesfürchtigen Israeliten nicht möglich – auch nicht erlaubt (3.Mose 25,23) –, seinen ihm anvertrauten Besitz wegzugeben.

Selbst, wenn die finanzielle Situation eine Herausgabe nötig machte, so musste das Land nach spätestens 50 Jahren wieder an die ursprüngliche Besitzerfamilie (deren Nachkommen) zurückgegeben werden.

Weil Gottes Entscheidungen mit Weitblick gefällt werden, ist auch ein Landtausch ausgeschlossen: Gott weiß, warum er unserer Familie dieses Land gegeben hat.

- Öffentliches Fasten

Aufgrund von Notlagen oder drohender Notlage konnte ein Fasten ausgerufen werden (Ich gebe (leide), damit du (Gott) gibst! – nicht sonderlich biblisch!).

Der Grund wird hier wohl vorgeschoben worden zu sein.

Die Ursache für die Not konnte ja am Fehlverhalten eines Einzelnen oder einer Gruppe liegen. Fasten und Ursachenfindung konnten zusammenfallen.

Nabot sollte an der Spitze des Volkes sitzen. Sollte er vielleicht auch helfen, die Schuld aufzudecken und den Täter zu bestrafen?

Wenn aber einer derer Schuld trägt, die einen Ehrenplatz einnehmen, dann wird die Empörung des Volkes nur noch größer sein.

- Zeugnis ablegen

In Israel mussten mindestens zwei Zeugen gegen einen Angeklagten dasselbe Zeugnis ablegen, dass es zu einer Verurteilung kommen konnte.

Die Zeugen im Fall Nabots waren sicher nicht im Volk als ruchlose Leute bekannt.

Im konkreten Fall wird Nabot vorgeworfen, vor Gott und dem von Gott eingestzten König in Worten schuldig geworden zu sein.

Darauf aber stand die Todesstrafe.

- Mit Brief und Siegel

Das Siegel war so etwas wie die Unterschrift des Besitzers des Siegels.

Isebel benutzt das königlichen Siegel. Der König scheint ihr genaues Vorhaben nicht zu kennen, auch nicht kennen zu wollen. Mit seinem Siegel ist er aber verantwortlich für die böse Tat.

- Das Strafgericht Gottes

Wir betrachten die Ausführungen als hart und manchmal sogar als Gott nicht angemessen.

Das ist aber falsch. Gott ist ein heiliger Gott, der Unrecht nicht einfach stehen lässt!

Hier wurde geraubt. Ein Auftragsmord ist geschehen. Menschen wurden zum Götzen-dienst verführt und von Gott abgebracht!

Soll Gott dazu schweigen?

Mit der Auslöschung der Urheber zum Abfall, sollen alle anderen Rettung finden!

Die Aussagen, wie die Familie Ahabs zu Tode kommen, sollen darauf hinweisen, dass sie alle eines unnatürlichen Todes sterben. Hunde und Vögel werden nicht extra hinzugeführt. Sie kommen von alleine. Sie sind die Aasgeier der Zeit.

- Buße tun/umkehren

Ab Vers 27 wird ein typisches Buße-Ritual dargestellt: Kleider zerreißen – in Sack und Asche gehen – fasten – sich die Fehler zu Herzen nehmen und bereuen.

Der Schluss macht aber auch deutlich, wie wichtig Gott die Buße ist und wie ernst er sie nimmt. Sein einmal gefälltes Urteil bleibt zwar bestehen, kann aber bei Buße aufgeschoben werden. Gott lässt sich durch die Buße (Reue – Umkehr) bewegen.

1.2 Personen

- Nabot

Nabot lebt in Jesreel und hat dort seinen Grundbesitz. Ein Weinberg in seinem Besitz liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Ahabs Grundstück, auf dem er seinen Zweitwohnsitz hat.

Die Tatsache, dass er nicht bereit ist, auf das – rein menschlich betrachtet – großzügige Angebot einzugehen, zeigt, dass Nabot den Gesetzen Gottes gegenüber sich verpflichtet wusste.

- Ahab, König von Samaria

Ahab ist der König des Nordreichs Israel. Sein Regierungssitz ist Samaria.

Samaria wird deshalb so sehr hervorgehoben, damit offenbar wird, wie maßlos das Ansinnen des Königs ist, wie sehr er dem Luxus verfallen ist: Er braucht einen Zweitwohnsitz. Der edle Weinberg des Nachbars soll zum Kohlgarten werden.

(Weinberge können im Süden durchaus auch in der Ebene auf flachem Land liegen.)

Politisch gesehen war Ahab sehr erfolgreich. Die Wirtschaft stand nicht schlecht da, Israel ist unter seiner Herrschaft zu einem Machfaktor in der Region geworden.

Danach fragt der biblische Erzähler nicht. Für ihn ist es lediglich von Bedeutung, wie ein Mensch sich gegen Gott und seine Gebote verhält. Und da verstößt Ahab vor allem gegen das erste Gebot. In der Folge ist ihm nicht einmal mehr das Land Gottes heilig.

Davon einmal abgesehen, ist das Angebot Ahabs an Nabot mehr als fair. Er bietet ihm einen Tausch an – gar einen besseren Weinberg, oder einen finanziellen Ausgleich.

Auf die Ablehnung reagiert der König allerdings wie ein kleines Kind: Eingeschnappt, unfähig damit umzugehen.

Und zugleich wird deutlich, dass Isebel treibende Kraft in seinem Leben ist. Sie wirkt für ihn. Er lässt sie wider besseren Wissens gewähren. Fragt nicht lange nach.

Auf der anderen Seite weiß er sehr wohl um die Gesetze Israels, weiß darum, wie man religiös Buße tut, achtet bei allem Groll den Propheten Elia und lässt sich von ihm auch zurechtweisen.

- Isebel

Phönizische Königstochter, Gattin Ahabs, Königin von Israel.

Isebel war Heidin! Und sie blieb dem Heidentum verpflichtet. Sie hatte kein Verständnis für die alten Gesetze und Traditionen in Israel. In ihrem Verständnis ist der König Herr über alles – absolutistisches Verständnis. (In Israel aber ist Gott Herr aller Dinge!)

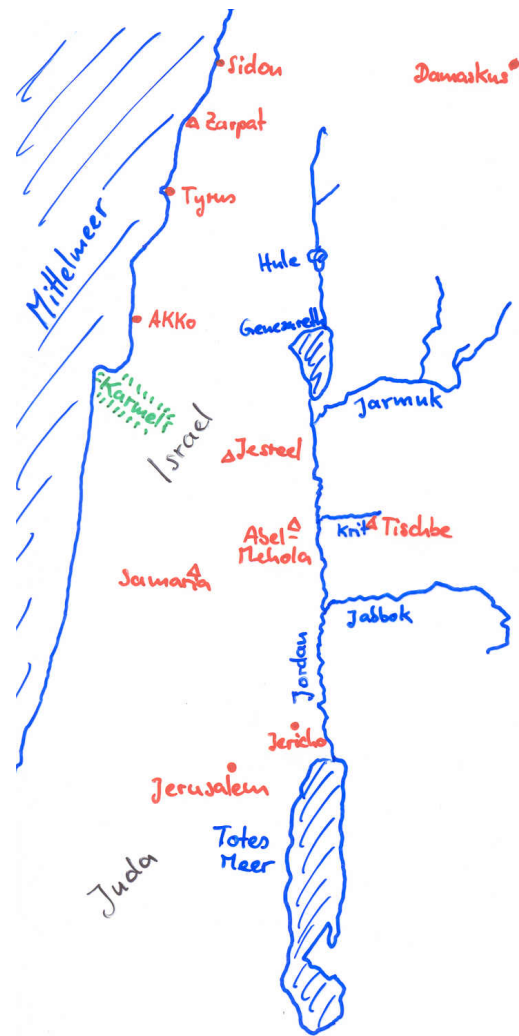
Was auf legalem Wege nicht möglich war, wurde eben auf zwielichtigen Wegen zu erreichen versucht. Wobei sie an dieser Stelle durchaus um die Traditionen des Landes wusste.

- Elia

Prophet Gottes. Er gibt Gottes aktuelles Wort weiter. Er wird zum Gegenpart der Politik Ahabs, von diesem deshalb auch als Feind angesehen. Allerdings ein Feind, auf den er dennoch hört.

Elia tritt in dieser Geschichte ganz hinter seinen Auftrag zurück.

1.3 Orte



- Samaria

Der offizielle Regierungssitz des Königs ist Samaria. Samaria liegt als gut befestigte Stadt auf einem Hügel.



- Jesreel

Jesreel ist lediglich Zweitwohnsitz des Königs. Jesreel ist eine befestigte Stadt in der Jesreelebene. Das Klima in der Ebene von Jesreel ist viel milder als auf dem Hügel Samaria.



- Mit V. 4 kehrt Ahab nach Samaria zurück.

1.4 Ereignisse

- (Ahab auf seiner Dach-Terrasse: Er plant einen Gemüsegarten)
- Ahab verhandelt mit Nabot – ohne Erfolg
- Ahab ist eingeschnappt
- Isebel kümmert sich um ihren Mann
- Isebel nimmt die Sache in die Hand
- Der Tod Nabots
- Inbesitznahme von Nabots Land
- Elia wird zu Ahab geschickt und hält diesem Strafgericht
- Ahab tut Buße
- Von Gottes Gnade

1.5 Kern

- Gott schweigt nicht zur Schuld – er deckt Schuld auf und straft

- Schuld muss wieder ernster genommen werden.
Verantwortung für Schuld muss getragen werden.
Auch durch Zulassen kann man schuldig werden.
- Gott reagiert auf Reue und Umkehr

2 Zur Erzählung

- Zu Beginn müssen die Kinder gut abgeholt werden. Sie müssen verstehen, wie geschickt es für Ahab wäre, wenn er alles direkt um seinen Palast hätte.

Sie müssen aber auch verstehen, warum Nabot das Angebot so schroff abweist.

Sicher würde es hier Sinn machen, Ahab mit Blick auf die umliegenden Felder den Kindern anschaulich vor Augen zu stellen. Danach Nabot, wie er in seinem Weinberg tätig ist.

Vermutlich werden die Kinder das eingeschnappte Verhalten des Königs sehr gut mit eigenem Verhalten verbinden können.

Die Schilderung des Untergangs muss vor den Kindern nicht so stark und drastisch ausgebreitet werden. Es geht darum, dass die Familie gewaltsam zu Tode kommt. Das ist eine Strafe für schlimmste Verbrechen und zugleich Schutz für Gottes Volk.

3 Zur Vertiefung

- Fragen

Einen Weinstock mit Weintrauben aus Papier fertigen

Die einzelnen Trauben können abgezupft werden. Dahinter verbergen sich Fragen. Wer die Fragen richtig beantwortet, bekommt die Traube.

- Würfelspiel

Einen Spielplan gestalten (Leiterspiel)

Auf verschiedenen Ereignisfeldern werden Fragen zu Elia gestellt. Ab und an kann es auch Aktionen geben: Rücke 4 Felder vor, einmal aussetzen, sammle so schnell wie möglich Brotkrumen (Tischtennisbälle) und bringe sie Elia (Spielleiter).

- 10 Gebote

Jedes Gebot auf ein einzelnes Plakat schreiben und im Raum aufhängen. Mit den Kindern überlegen, welche Gebote Ahab in dieser Geschichte gebrochen hat.

Alexander Schweizer

